



# Karfreitag

## Ein Kinderkreuzweg am Karfreitag



### Vorzubereiten:

ein großes, schwarzes, rundes Tuch, in das ein goldenes Tuch eingewickelt und mit einem Band verschnürt ist

ein goldenes Tuch oder Kissen, eine Dornenkrone, Dornen für alle Kinder  
dickere Dornenzweige, ein Kreuz, ein weißes Tuch, eine Kerze,  
Rosen für die Fürbitten

### Liederbuch:

das Gotteslob (GL)

Weil du da bist – Kinder-Gotteslob (**KiGolo**), Hrsg. Patrick Dehm, u. a., Lahn-Verlag, Kvelaer, Dehm Verlag, Limburg, 5. Auflage 2013.

Religionspädagogische Praxis (**RPP**) 1986/1 S. 33, [www.rpa-verlag.de](http://www.rpa-verlag.de), Landshut, 1986.



## Vorbemerkung

*Mit Kindern den Kreuzweg zu beten ist nicht einfach. Viele Bilder entstehen in den Köpfen der Kinder.*

*Aus diesem Grund wurden nur einige der Stationen ausgewählt und die Texte kindgerecht formuliert. Das Gespräch zwischen Pontius Pilatus und Jesus endet mit der Frage, ist Jesus ein König? Mit dem Bejahen der Frage öffnet sich der Kreuzweg für Jesus.*

*So gehen wir mit Jesus und machen uns mit ihm auf diesen schweren, letzten Weg. Dabei begleiten uns Dornen, die hinweisen auf die Verwundbarkeit Jesu.*

*Der Weg ist jedoch nicht das Ende. Wir wissen um das, was wir an Ostern feiern. Diese Hoffnung erhellt unseren Weg. Liebe wird sich einen Weg bahnen durch all die Dunkelheit: Jesus lebt. Aus diesem Grund werden keine Kerzen ausgeblasen, sondern eine Kerze entzündet.*

## Lied

**KiGolo 230**      *Ich möchte, dass einer mit mir geht*

## Liturgischer Gruß

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## Versammlung

*In ein großes, schwarzes, rundes Tuch ist ein goldenes Tuch oder ein goldenes Kissen eingewickelt und mit einem Band verschnürt.*

Heute halte ich ein kleines Päckchen in meinen Händen. Ich möchte es an euch weitergeben. Überlegt einmal, was in diesem Paket sein könnte.

*L gibt das Paket an das erste Kind weiter. Das Paket wird von Kind zu Kind weitergereicht. Die Kinder überlegen, was darin verborgen sein könnte.*

Das Päckchen ist wieder bei mir angekommen. Viele Vermutungen habt ihr schon angestellt. Jetzt wollen wir nachsehen, was sich in diesem Tuch verbirgt.

*L legt das Paket in die Mitte, einige Kinder packen es aus.*

Ein goldenes Tuch hat sich darin versteckt. Welche Dinge würde man denn auf so ein goldenes Tuch legen?

*Die Kinder äußern sich: Schmuck, einen wertvollen Ring, eine Krone.*

Wertvolle Dinge habt ihr genannt. Eine Krone könnte auf so einem Tuch getragen werden, um einen König zu krönen. Und heute möchte ich eine Krone in unsere Mitte legen.



*L legt eine Dornenkrone auf das goldene Tuch.*

Heute hören wir von Jesus, der gefragt wurde: Bist du ein König. Ihn wollen wir in unserer Mitte begrüßen.

## Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, die Menschen bejubeln dich als König. Herr, erbarme dich.

**Alle:** Herr, erbarme dich.

Du nimmst das Kreuz auf dich. Christus, erbarme dich.

**Alle:** Christus, erbarme dich.

Du besiegst den Tod. Herr, erbarme dich.

**Alle:** Herr, erbarme dich.

## Eröffnungsgebet

Lasst uns beten:

Gott,

heute denken wir daran, dass dein Sohn Jesus am Kreuz gestorben ist.

Menschen haben ihn im Stich gelassen. Du aber sagst zu uns Menschen: Durch den Tod meines Sohnes wird alles wieder gut. Neues Leben entsteht.

Hilf uns, das zu verstehen.

Amen.

## Lied

**GL 448**     *Herr, gib uns Mut zum Hören (1. und 4. Strophe)*

## 1. Station: Jesus wird zum König gekrönt

In der Bibel haben die Evangelisten aufgeschrieben, was damals in Jerusalem passiert ist.

Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Sie stellten sich vor ihm hin und sagte: Heil Dir König der Juden!

Ich möchte dir einen solchen Dornenzweig in die Hand legen.

*L legt jedem Kind einen Zweig in die Hand.*



Wir können den Zweig genauer ansehen oder sogar befühlen. Ihr entdeckt sicher etwas, das euch vorher noch nicht aufgefallen ist.

*Die Kinder erzählen: Der Zweig ist ganz hart. Er hat Dornen. Die Dornen sind spitz.*

Ganz nah seid ihr den Dornen gekommen. Ich möchte dich bitten, den Dornen deine Stimme zu leihen. Was könnten sie von sich erzählen?

*Wir sind spitz und stechen dich. Wir tun dir weh. Wir verwunden dich. Wir ...*

Auch Jesus ist diesen Dornen nahe gekommen. Sie haben ihm weh getan. Sie haben ihn verletzt – seinen Körper und seine Seele.

*Die Kinder behalten die Dornen bei sich – in den Händen oder unter ihrem Stuhl.*

## Lied

RPP 33

*Ein König ohne Krone, ein König ohne Schloss, ...*

## 2. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt

Am Tag vor dem Pessachfest sagt Pilatus, der Statthalter von Jerusalem, zu den Juden: Da ist euer König! Die Menschen aber schütteln den Kopf und schreien: Das ist nicht unser König. Wir haben keinen König außer dem römischen Kaiser.

Pilatus fragt noch einmal: Euren König soll ich kreuzigen? Die Menge schreit: Weg mit ihm, kreuzige ihn!

Und da hört Pilatus auf die vielen Leute und verurteilt Jesus zum Tod.

*Ein dickerer Dornenzweig wird in zwei Teile gebrochen und auf das Tuch gelegt.*

Die Menschen beschimpfen Jesus und lachen ihn aus. Das Urteil ist jetzt gesprochen. Jesus weiß, wie es sich anfühlt, allein zu sein.

Wenn du auch weißt, wie es ist, allein zu sein oder ausgelacht zu werden, kannst du deinen Zweig dazulegen.

*Die Kinder legen ihre Dornenzweige dazu.*

## 3. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Die Soldaten führen Jesus von Pilatus weg. Sie bringen ein Kreuz.

Jesus nimmt das schwere Kreuz ganz allein auf sich. Er trägt es auf dem Weg hinaus aus der Stadt. Sein Weg beginnt.

*Ein Holzkreuz wird auf einen geeigneten Platz auf dem schwarzen Tuch gelegt.*

Jesus trägt sein Kreuz. Er weiß um all das Schwere in unserem Leben.

Wenn du auch weißt, wie sich das anfühlt, kannst du deinen Zweig dazulegen.



*Die Kinder legen ihre Dornenzweige dazu.*

#### 4. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißtuch

Jesus geht aus Jerusalem hinaus. Sein Kreuz ist schwer. Es ist heiß. Schweiß steht auf seiner Stirn.

Auf dem Weg stehen viele Menschen. Sie schauen Jesus zu. Manche jubeln und lachen ihn aus. Andere senken betroffen den Kopf. Und einige kommen Jesus ganz nahe.

Da tritt eine Frau zu ihm. Ihr Name ist Veronika. Sie nimmt ein Tuch aus ihrem Rock und wischt ihm über die Stirn. Jesus sieht Veronika an und dankt ihr.

*Ein weißes Tuch findet auf dem Tuch einen Platz.*

Jesus ist nicht allein. Auch in dunklen Zeiten stehen Menschen an seiner Seite.

Wenn du auch erlebt hast, dass dir Menschen helfen und dir zur Seite stehen, kannst du deinen Zweig dazulegen.

*Die Kinder legen ihre Dornenzweige dazu.*

#### 5. Station: Jesus wird ans Kreuz geschlagen und stirbt

Jesus kommt auf Golgotha an. Die Soldaten machen Jesus am Kreuz fest und stellen das Kreuz auf.

Die Sonne verdunkelt sich. Es wird dunkel. Nacht – mitten am Tag. Jesus stirbt.

*L stellt eine brennende Kerze in die Dornenkrone.*

In unserer Mitte brennt jetzt eine Kerze. Jesus hat in seinem Leben oft gesagt: Ich bin das Licht der Welt. Und sein Weg ist mit dem Tod am Kreuz nicht zu Ende. Das Licht Jesu brennt immer – auch wenn es unsere Augen nicht sehen können.

### Fürbitten

*Die Fürbitten können auch durch eigene Fürbitten ersetzt werden.*

Mit Jesus sind wir auf dem Weg durch das Leben. Wir dürfen ihm die Bitten der ganzen Welt anvertrauen. Wir bitten:

1. Wir beten für die Menschen, die es schwer im Leben haben.

*Nach jeder Bitte kann eine Rose in die Dornenkrone gelegt werden.*

*Als Liedruf Christus, hör uns an (KiGolo 61)*

2. Wir beten für die Menschen, die deine Hilfe brauchen.

3. Wir beten für die Menschen, die krank sind und Schmerzen aushalten müssen.



4. Wir beten für die Menschen, die zu wenig zu essen haben.
5. Wir beten für die Menschen, die auf der Flucht sind und ihre Heimat verloren haben.
6. Wir beten für die Menschen, die traurig sind.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, der uns begleitet, heute und alle Tage unseres Lebens.

Amen.

## Vater unser Friedensgruß

Jede und jeder von uns hat eigene Bitten unausgesprochen im Herzen. Sie dürfen wir mit hineinnehmen in das Gebet, das Jesus mit seinen Freundinnen und Freunden gebetet hat.

Vater unser im Himmel ...

## Friedensgruß

Hände haben Dornen auf Jesu Kopf gesetzt, Hände haben sich aber auch geöffnet, um Jesus zu helfen, für ihn dazusein.

Öffnen wir unsere Hände. Sie sagen: Ich helfe dir. Ich will für dich da sein.

*Alle strecken die rechte Hand aus.*

Sie sagen auch: Danke, dass du für mich da bist und mir hilfst.

*Alle legen ihre linke Hand in die offene Hand und drücken sie (nicht zu fest).*

## 5. Station: Jesus wird ins Grab gelegt

Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu. Er kam zusammen mit Nikodemus zu Jesus ans Kreuz, als dieser gestorben war. Sie nahmen ihn vom Kreuz und salbten ihn mit Myrrhe und Aloe. Dann brachten sie ihn in einen Garten. Dort war ein neues Grab. Sie setzten Jesus dort bei.

*nach Joh 19, 38 - 40*

Auch über den Tod hinaus war Jesus nicht allein. Menschen, die es gut mit ihm meinten, sorgten sich um ihn. Sie waren wie Rosen in den Dornen. Und auch Jesus lässt uns nicht allein. Sein Licht brennt über den Tod hinaus. Mit dieser Gewissheit dürfen wir uns auf Ostern freuen. Auf das neue Leben, das dann beginnt.

*Einzelne können noch zum Gebet in der Kirche oder der Kapelle bleiben. In Stille verlassen alle die Kirche oder die Kapelle.*

*Falls ein „Heiliges Grab“ aufgebaut ist, kann die brennende Kerze dorthin getragen werden.*